



DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Arbeitsgemeinschaft Halle-Umland

Vorsitzender Dr. Detlev Haupt – Hegelstr. 14, 06114 Halle (Saale)

Tel. 0345/5233786 – Mail: Haupt-Halle@t-online.de

Solidarität mit dem israelischen Volk auch in Halle

Die Vereinten Nationen verabschiedeten im Herbst 1947 den Teilungsplan, der die Gründung eines jüdischen und eines arabischen Staates im Britischen Mandatsgebiet Palästina vorsah. Im Mai 1948 wurde nur der Staat Israel gegründet, der von den arabischen Nachbarstaaten sofort angegriffen wurde.

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Halle-Umland der Deutsch-Israelischen Gesellschaft wird am 4. Mai um 10 Uhr im Stadthaus die

Ausstellung „Die Geschichte Israels“

eröffnet. Auf 18 großen Tafeln thematisiert diese Ausstellung neben der Geschichte von Erez Israel (Land Israel) auch die Problematik der jüdischen und arabischen Flüchtlinge, den gegen israelische und auch jüdische Ziele gerichteten Terror sowie das Streben der Menschen in Israel und Palästina nach Frieden mit ihren Nachbarn.



Zur Eröffnung dieser sehr wichtigen und sachlichen Ausstellung hat der Oberbürgermeister der Stadt Halle auch den Botschafter des Staates Israel in der Bundesrepublik Jeremy Issacharoff sowie Mitglieder der Landesregierung Sachsen-Anhalts und herausragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Halle herzlich eingeladen.

Die Ausstellung im Hallenser Rathaus wird bis zum 14. Juni gezeigt und von vielen Gesprächsangeboten und anderen Veranstaltungen begleitet. Die Ausstellungstafeln werden danach Hallenser Schulen und anderen Einrichtungen für weitere Seminare und Projekte zur Verfügung gestellt.

Am 8. Mai fliegt eine große Gruppe aus Halle und Umgebung nach Tel Aviv und beginnt dort die 28. Studienreise, die von der kleinen Arbeitsgemeinschaft Halle-Umland organisiert und vom Vorsitzenden Detlev Haupt geleitet wird.

Durch diese Ausstellung und die neue Studienreise setzt die Arbeitsgemeinschaft Halle-Umland der DIG ein bewusstes Zeichen der besonderen Solidarität mit den Menschen im Staat Israel, die in diesem Jahr an die Staatsgründung Israels vor 70 Jahren und die damit verbundenen kriegerischen Auseinandersetzungen im Mai 1948 erinnert. Noch lebt Israel nicht in klar definierten und anerkannten Grenzen, noch gibt es keinen Frieden mit „den Palästinensern“. So ist die Ausstellung und die Reise Ausdruck der Anteilnahme an der Sorge der Menschen in Israel und Palästina, die die Hoffnung auf FRIEDEN nicht aufgegeben haben.